## GEORG BUECHNERS

# wozZeck 

Oper<br>in 3 Akten ( 15 Szenen)<br>von<br>\title{ ALBAN BERG<br><br>op. 7 }

## PARTITUR

[^0]
## PERSONEN

| Wozzeck | Bariton und Sprechstimme |
| :---: | :---: |
| Tambourmajor | Heldentenor |
| Andres | Lyrischer Tenor und Sprechstimme |
| Hauptmann | Tenorbuffo |
| Doktor | Baßbuffo |
| 1. Handwerksbursch | Tiefer Baß und Sprechstimme |
| 2. Handwerksbursch | Hoher Bariton |
| Der Narr | Hoher Tenor |
| Marie | Sopran |
| Margret | Alt |
| Mariens Knabe | womöglich Singstimme (III. Akt, 5. Szene) |
| Soldaten und Burschen | Tenor I und II |
|  | Bariton I und II |
|  | Baß I und II |
| davon ein Soldat | Solotenor (II. Akt, 5., und III. Akt, 3. Szene) |
| Mägde und Dirnen | Soprane und Alte, zweistimmig |
| Kinder | einstimmig |
| N. B. Die ,Sprechstimm Siehe die Bemerkung h | ot-Melodramen notiert. Ausführung: ite X |

BESETZUNG DES GROSSEN ORCHESTERS

4 große Flöten (auch kleine)
4 Oboen (t. auch Englischhorn)
4 Klarinetten in B (1. auch in A, 3. und 4. auch in Es)
1 Baßklarinette in B
3 Fagotte
1 Kontrafagott
1 Hörner in F
4 Trompeten in F
$\pm$ Posamen (1. Alt-, 2. und 3. Tenor-, 4. Baßposaune)
l Kontrabalistuba

2 Paar Panken
Becken (1 Paar. 1 freihängendes und ein an der groben Trommel hefestigtes)
grobe Trommel mehrere hleine Trommeln. Rute großes (sehr tiefes) Tamtam
kleines (sehr hohes) Tamtam. Trianqel
Xylophon
Celesta
Harfe
Streicher (wemiquten, 00 60)

## AUFDERBC̈HN

Mehrere kleine Trommeln (I. Akt. 2. Szene)
Eine Militärmasik (I. Akt, 3. Szene)
1 Pikkolo, 2 große Flöten. - Oboen, 2 Klarinetten in Fs. 2 Farotte.
2 Hörner in F. 2 Trompeten in F, 3 Posaunen, 1 Kontrabaßtuba.
Große Trommel mit Becken, kleine Trommel, Triangel
Eine Heurigen- (Wirtshaus-) Musik (II. Akt, 4. Szene)
2 Fiedeln (um einen ganzen Con höher gestimmte Geigea).
1 Klarinette in C. 1 Ziehharmonika bzw. Akkordeon, l ©itarre,
1 Bombardon in F (bzw. Baßtuba)
Ein Pianiuo (III. Akt, 3. Szene)

## WOMÖGLICH ABGESONDERT VOM GROSSEN ORCHESTER

Ein Kammerorchester (II. Akt, 3. Szene) in der Besetzung von Arnold Schoenhergs Kammersymphonie:
1 Flöte (auch Pikkolo), l Oboe, 1 Englischhorn, 1 Es-Klarinette, 1 Klarinette in A. l Babklarinette in B
1 Fagott. 1 Kontrafagot. 2 Hörner in $F$ und ein Solo-Streichquintett.
Szene: I. Akt page
1 Zimmer des Hauptmanns Wozzeck und der Hauptmann ..... 5
2 Freies Feld, die Stadt in der Ferne Wozzeck und Andres ..... 44
3 Mariens Stube Marie, Margret und das Kind; später Wozzeck ..... 69
1 Studierstube des Doktors Wozzeck und der Doktor ..... 110
. Straße vor Mariens Wohnung Marie und der Tambourmajor ..... 156
II. Akt
1 Mariens Stube Marie und das Kind; später Wozzeck ..... 176
Z Straße in der Stadt .............................. Der Hauptmann und der Doktor; später Wozzeck ..... 209
3 Straße vor Mariens Wohnung Marie und Wozzeck ..... 266
\& Wirtshausgarten ................................... Burschen, Soldaten und Mägde, der l. und der 2. Hand- werksbursch, Andres, der Tambourmajor und Marie; etwas später Wozzeck; zum Schluß der Narr ..... 292
. Wachstube in der Kaserne Soldaten, Wozzeck und Andres; später der Tambourmajor ..... 353
III. Akt
1 Mariens Stube Marie und ihr Kind ..... 381
Waldweg am Teich Wozzeck und Marie ..... 399
3 Schenke Burschen, Dirnen, Wozzeck und Margret ..... 419
$\pm$ Waldweg am Teich Wozzeck; später der Hauptmann und der Doktor ..... 436
T) Straße vor Mariens Wohnung Mariens Knabe, Kinder ..... 479

Die Ausführung der in einigen Szenen der Oper (I. Akt. 2. Szene. II. Akt. 3. und 4. Szene. und III. Akt, 1. und 4. Szene) vorgeschriebenen "Sprechstimme" hat in Form einer
rhythmischen Deklamation
zu erfolgen. Hiezu siehe das Vorwort Arnold Schoenbergs zu seinen Pierrot-Melodramen und die dieshezüglichen Anweisungen in der Partitur zur .,Glücklichen Hand".

## Auszugsweise lauten sie:

Die in den Gesangszeilen durch besonders kenntlich gemachte Noten angegebene Melodie ..ist nicht zum Singen bestimmt. Der Ausführende hat die Aufgabe, sie unter guter Berücksichtigung der vorgezeichneten Tonhöhen in eine Sprechmelodie umzuwandeln. Das geschieht. indem er
I. den Rhythmus (und die Notenwerte) haarscharf so einhält, als ob er sänge, das heißt, mit nicht mehr Freiheit. als er sich bei einer Cesangsmelodie gestatten dürfte;
II. sich des Unterschiedes zwischen Gesangston und Sprechton genau hewußt wird: der Gesangston hält die Tonhöhe unabänderlich fest, der Sprechton gibt sie zwar (andeutungsweise) an, verlaßt sie aber durch Fallen oder Steigen sofort wieder, wobei jedoch die Verhältnisse der einzelnen Tonhöhen zueinander entsprechend wiederzugeben sind.
Der Ausführende muß sich aber sehr davor hüten, in eine "singende" Sprechweise zu verfallen. Das ist absolut nicht damit gemeint. Es ist zwar keineswegs ein realistisch-natüliches Sprechen angestrebt. Im Gegenteil, der Unterschied zwischen gewöhnlichem und einem Sprechen, das in einer musikalischen Form mitwirkt, soll deutlich werden. Aber es darf auch nie an Gesang erinnern."

In den Fällen aber, wo die Sprechstimme nicht durch Tonhöhe und Rhythmus dargestellt ist. handelt es sich um ein
gewöhnliches Sprechen,
also um eine zur darunterliegenden Musik ganz natürlich-realistisch geführte Konversation. (Siehe 3. Szene des I. Aktes, 4. Szene des II. Aktes und 4. und 5. Szene des III. Aktes.)

Hauptstimmen des Orchesters beginnen bei $\mathrm{H}^{-}$und enden bei 7 . Nebenstimmen des Orchesters beginnen bei $\mathrm{N}^{-}$und enden bei 7 .

# W O Z Z E C K 

Oper in 3 Akten ( 15 Szenen)

ERSTER AKT
Alban Berg, op. 7






1.V1
$\because V 1$.




30




vic.

35


Hptm.







Wozz.






Rasche Achtel (d. = 54)
Der neue $3 / \kappa$ Takt = der letzten Sechzehnteltriole des vorhergehenden $2 / 4$ Taktes



75




90 Flatterzunge




Hptm.




Die neue Triole entspricht dem vorhergehenden ritardierten $3 / 8$ Takt; $(d=$ ca 48-54, ) aber ganz frei im Takt.
poco accel.- - schon im neuen Tempo



## 115 Quasi Gavotte ( $\delta=42$ )

1. VI
2.VI
Ila
V1c.
Kb.





130 etwas langsamer werden


130 etwas langsamer werden
1.v.
2.v.

ทa
nc.
кь.

| 1 etwas langsamer werden | pizz. |
| :---: | :---: |
| $4$ | 2 ? ? 标 |
|  |  |
|  |  |
| ( ${ }^{4}$ | 75 \% |
| 7 |  |
| ? |  |
| 4. | 7 |
| F4 |  |





















Hfe





## 









Wozz.

allmählich wieder a tempo - _ - - und poco accel. -




$\underset{\substack{\text { Hr. in } \\ \text { o.D. }}}{\text { F }}$




1. Vi.
(250 Wozzeck arbeitet weite




[^1]

$=$









295




${ }^{*}$ ) Hier können die Instrumentalisten, falls sie zur Ausführung der ${ }_{\text {„ Militär }}$ "musik hinter der Szene, Takt $\mathbf{3 2 6}$, benötigt werden, das Orchester verlassen. Es sind dies die 2.3.u.4. Fl. (hievon das 4. Picc.), die 2.u.3.Ob., die 3.u.4. Kl.(in Es) und das 2.u.3. Fg., ferner: das 3.u.4. Hr., die 3.u.4. Trp., die 2.3.4.Pos. u. die Ltb; schließlich 3 Schlagwerker: gr. Tr. mit Beck., kl. Tr. u. Trgl.,zusammen: 20 Mann. [Zurückbleiben also: Von den Holzbläsern: 1. Fl., 1.u. 4. Ob. (hievon die 4., [Englh.]) 1.u.2. Kl. in B, Bkl. in B, 1. Fg. u. Kfg. Von den Blechbläsern: 1.u.2. Hr., 1.u.2. Mrp.und die 1. Pos.]







3. Szene Mariens Stube (abends)

Marie (mit ihrem Kind am Arm beim Fenster, spricht:) Die Militärmusik nähert sich

Hörst Bub?
Da kommen sie!

Margret (auf der StraBe)
1330



Die Militärmusik-mit dem Tambourmajor an der Spitze-gelangt in die -



Margret: Ei was freundliche Augen, Frau Nachbarin! So was is man an ihr nit gewohnt!...!

345




Marie: Und wenn! Was geht Sie's an? Trag' Sie ihre Augen zum Juden und laß Sie sie putzen: vielleicht glänzen sie auch noch,

(Marie:) daß man sie für zwei Knüpf’ verkaufen könnt’. Margret: Was Sie, Sie „Frau Jungfer!" Ich bin eine


360

(Margret:) honette Person, aber Sie, das weiß Jeder, Sie guckt sieben Paar lederne Hosen durch!

sich allmählich beruhigend












*) 1. Anmerkung 3 Takte früher




435








Wozz.


1. V1.
2. V1.

Vla

Vle.

Kb .


Ganz langsam









breit ( $d=54-66$ ) aber immer leidenschaftlich bewegt

1. V1
2. V1.

Vla

Vie.
$K$ b.







1. Variation

Fast doppelt so rasch ( $d=$ abwechselnd 72 oder 80 )








cantabile
(mit dem Violuncello)

Dokt.


Nichts

als Boh
505
1.Solo
1.Vı.
2. Soln

Solo Vic.

Kb.



(E-dur)
Dokt.


 Beck.
u.gr. Tr.

Dokt.

$$
\begin{aligned}
& \text { an den Fingern aufzählend }
\end{aligned}
$$





noch rahiger ( $d=60$ )







7. Var.

Sempre lento


*) Siebe Takt 503 Kos .

9. Var.




13.Var

Breit, $(d=80)$ quasi Auftakt


565
quasi langsamer Walzer



Dokt.


565 quasi langsamer Walzer

14. Var.


















1.2.3.4.4.




I okt.

1.vi.

Vla

Vle.



Cel.



Cel.

Dokt.


## 21. Var <br> Noch breiter, grandioso



Cel.



Hfe

Un in höchster Verzüchung

fällt anfangs sehr schnell, dann plötzlich langsam, . - . . um .


1.v1.
2.v.

VIa









## 5. Szene

Straße vor Mariens Tür (Abenddämmerung)
Marie steht bewundernd vor dem Tambourmajor


Tambourmajor in Positur




| =- bco | © |
| :---: | :---: |
| $\cdots-b d$ | $\Theta^{-}$ |
| $p \boldsymbol{\sim}$ | $m f=$ |
| $\square$ |  |
| - | - |
|  |  |
|  |  |
|  | - |
|  |  |




Marie


680


680







rp. in $F$
m. $D$.
3. 4.
(1. D.

Pos.
2
Pos.
m. D.
3. 4.










Hfe
Ach was!
tritt vor ihn hin
bewundernd









Tbmjr







*) Die Luftpause mit Couronne ( $\hat{\xi}$ ) in der beiläufigen Dauer eines Viertels (d)

## 715




Cel.


Hfe


715 Vorhang fält langsam -

2.v.

Vla

Vic.

Kb .

*) Viertel mit Couronne ( $\hat{d}, b z w . \hat{\AA})=$ circa eine Halbe (d)


[^0]:    Nach den hinterlassenen endgültigen Korrekturen des Komponisten revidiert von H. E. Apostel (1955)

[^1]:    *) Diese zwei Gruppen- einerseits Holzblăser und 1.Viol. pizz. (später Horn und Trp.) andrerseits Streicher (2.Viol.,Vla.,Vlc., Kb.) (später Pos.) sind deutlich auseinanderzuhalten!

